



Verstorben ist am Sonntag, 3. März 2024 im Alter von 88 Jahren

Pfarrer i. R.

Helmfried Heininger



\* am 29. Oktober 1935 in Königshofen a.d.Kahl

☪ am 10. März 1962 in Aschaffenburg

Helmfried Heininger stammt aus Königshofen im Kahlgrund. Nach seiner Weihe durch Bischof Josef Stangl am 10. März 1962 in St. Gertrud, Aschaffenburg, war er als Kaplan zunächst in Amorbach, danach in Marktheidenfeld eingesetzt. 1968 ernannte ihn Bischof Josef zum Pfarrer von Großbardorf, Kleinbardorf und Kleineibstadt. Zusätzlich nahm Heininger auch die Aufgabe des Dekanatsjugendseelsorgers für Rhön-Grabfeld wahr. 1978 wechselte er nach Maibach, Holzhausen, Pfändhausen und Hambach, und wurde zugleich Landvolkseelsorger im Landkreis Schweinfurt. Im Jahre 1983 verlieh ihm Bischof Paul-Werner die Pfarreien Lohr-Sendelbach und Pflöchsbach. Von 1984 bis 1988 übernahm Heininger auch die Kuratie Waldzell, zunächst als Verweser, ab 1987 als Kuratus. Im gleichen Jahr wurde er zudem Pfarrer von Steinbach. Der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bezirk Lohr/Gemünden diente Heininger ab 1986 im Amt des Präses. 1992 wechselte Heininger in die Pfarrei Hösbach. Auch dort blieb er der KAB als Präses des Ortsverbands sowie stellvertretender Bezirkspräses treu, daneben war er Präses der örtlichen Kolpingsfamilie. 1999 wechselte Heininger auf seine letzte Pfarrstelle nach Weilbach und Weckbach, wo er bis zum Ruhestandseintritt im Jahr 2005 wirkte.

Nach der aktiven Dienstzeit kehrte Heininger an seine alte Wirkungsstätte, in die Pfarreiengemeinschaft Hösbach "Maria an der Sonne" zurück und fand seinen Wohnsitz in Schmerlenbach. Als Pfarrer im Ruhestand widmete er sich der Seelsorge in der Pfarrei St. Agatha Schmerlenbach und später mit einem Seelsorgsauftrag in vielen Gemeinden und Senioreneinrichtungen am Untermain. Seinen letzten Lebensabschnitt verbrachte Heininger im Seniorenheim St. Elisabeth in Aschaffenburg.

In Anerkennung seiner Verdienste verlieh die politische Gemeinde Großbardorf Helmfried Heininger im Jahr 2000 die Ehrenbürgerwürde.

Helmfried Heininger wurde im Jahr der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils zum Priester geweiht. Das Konzil und seine Verkündigung prägten sein priesterliches Leben und Wirken fortan maßgeblich. So war er sehr von den Hoffnungen und Aufbrüchen der Kirche in den 60er Jahren Zeit beseelt.

Bis ins hohe Alter war er dadurch motiviert. Besonderes Augenmerk lenkte er dabei auf den liturgischen Bereich. Eine dem modernen Menschen zugängliche Gestaltung und Feier des Gottesdienstes war ihm ein stetes Anliegen. Die Katechesen für die Kinder seiner Gemeinden orientierten sich immer an den Erfordernissen der Zeit. Eine besondere persönliche Freude war es Helmfried Heininger, mit den Menschen seiner Gemeinden und seinem großen Freundeskreis zusammenzukommen und die unterschiedlichsten Anlässe und Feste zu feiern. Bekannt und beliebt war nicht zuletzt sein regelmäßiges Angebot von Ausflügen und mehrtägigen Fahrten zu bekannten Wallfahrtsorten und Kulturveranstaltungen.

Wir bleiben unserem Mitbruder Helmfried Heininger in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem für den Verstorbenen findet am Freitag, 22. März 2024 um 14 Uhr am Freialtar der Wallfahrtskirche Schmerlenbach statt, die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof schließt sich an.

Würzburg, den 7. März 2024  
Kardinal-Döpfner-Platz 4

Ihr Bischof  
  
Dr. Franz Jung  
Bischof von Würzburg